



Reading, den 28. Juli, 1840.

Demokratische Volks Ernennung für Präsident, Gen. Willm. H. Harrison, von Ohio. Für Vice Präsident, Der achtb. John Tyler, von VIRGINIA.

Wir wollten nicht unter einem Haghaften oder Verräther dienen—sondern unter einem (Harrison) der sich selbst bewies als Flug, vorzüglich und brav. Richard M. Johnson, gegenwärtig Vice Präsident der Ver. Staaten.

Die Segnungen tausender von Weibern und Kinder die gerettet von den Skalpirmessern barbarischer Wilden, und von den noch mehr barbarischen Profeten, rufen auf Harrison und seiner braven Armee.—Simon Schmeiders Botschaft an die Gesetzgebung, am 10. December 1813.

Aus Col. A. R. Johnsons, des jetzigen Vicespräsidenten Rede, gehalten im Congress den 2ten März 1831. Während des Amerikanischen Krieges war William H. Harrison vom Staat Ohio, länger in wirklichen Diensten wie irgend ein anderer General, war in mehr Schlachten wie irgend ein Anderer, und hat nie eine Schlacht verloren, ist nie besiegelt worden.

Ein Anerbieten.

Um unsern Freunden Gelegenheit zu geben, unser Blatt weiter zu verbreiten, machen wir hiermit bekannt, daß wir bis Präsidentenwahl Subscribenten für den Beobachter annehmen für den geringen Preis von

30 Cent, einzeln,

oder 2 Thaler für 8 Copies, wenn sie in einen Pack bestelt werden. Vorausbezahlung ist aber dabei als unersetzliche Bedingung festgesetzt.

Die Mittheilung unterzeichnet Wardeschai Clericus, ist erhalten, aber zu spät um heute Raum zu finden; dieselbe hat als ein Meisterwerk unsern völligen Beifall, und soll nächste Woche gebührenden Raum finden.

Todt durch Ertrinken.

Es ist heute unsertraurige Pflicht anzugeben, daß ein geschätzter Einwohner von dieser Stadt durch Ertrinken sein Leben verlor. Am vorigen Dienstage hatte Hr. Christian Spang, begleitet von zwei Kindern von H. W. Smith, Esq. mit einem Karren Frucht nach der Mühle der andern Seite des Flusses gefahren. Beim Zurückfahren durch die Fahrt unterhalb dem Damme, verlor er die gewöhnliche Spur und der Karren wurde in ein Loch umgeworfen das von der Strömung ausgefüllt war. Es gelang dem Verstorbenen die Kinder so lange über dem Wasser zu halten, bis zwei junge Männer zu ihrer Rettung kamen. Er selbst sank dann um nie wieder aufzustehn. Der todte Körper wurde erst dreiviertel Stunde nachher gefunden. Alle Bemühungen seine Lebensgeister wieder zurück zu rufen blieben erfolglos, obwohl die erfahrensten Ärzte ihre besten Kräfte anwandten. Der Verstorbene war seit vielen Jahren ein eifriges und ausgezeichnetes Mitglied der hiesigen deutschen Methodisten Gemeinde.

Die Namen der beiden jungen Männer, die so großmüthig ihr Leben wagten um die zwei Kinder zu retten, sind William Arnold und Joseph Schunk.

Nicht gut zu bieten.—Auf dem Lande von Chr. K. Schulz, in Washington Township, Berks County, ist diesen Sommer ein Grundboerenstengel gewachsen der 10 Fuß lang ist—es ist lang aber wahr.

Die Affessors der verschiedenen Taunshippis werden nicht vergessen, daß es nach dem neuen Wahlgesetze ihre Pflicht ist, an oder vor dem ersten August, eine Liste von allen Stimmgäbern ihres Distrikts am Wahlplatze aufzumachen, und an alle solchen andern Plätzen wie die Commissioners verordnen mögen.

Die Wahl in Louisiana.

Ausführliche Berichte von der am 6. dieses gehaltenen Wahl, fehlen uns noch immer. Von dem was wir bis jetzt gehört, ist es wahrscheinlich, daß die Lokofokos in einem Distrikte ihren Congressmann mit 13 Stimmen Mehrheit erwählt haben, was der persönlichen Popularität zugeschrieben werden mag; die übrigen Berichte zeigen jedoch daß die Freunde des Gen. Harrison in der Stadt Neu Orleans fast nahe 1000 Stimmen gewonnen haben. Die Gesetzgebung ist sicher für die Whigs, und wir mögen vorläufig den Staat als sicher für Harrison vorläufig annehmen. Die Whigs von Neu Orleans feierten am 10ten den Sieg des Volks über die Kemterhalter, bei welcher Gelegenheit hundert Kannonenschüsse abgefeuert wurden.

Nächsten Montag, den 3ten August, beginnt der August-Termin der Court der vierzähligen Sitzungen für Berks County, im hiesigen neuen Courthouse. Da in der ersten Courtwoche verschiedene Verklammungen gehalten werden sollen, so erwarten wir, daß außer denjenigen, die bei der Court erscheinen müssen, noch viele Landleute unsere Stadt besuchen werden.

Wir erlauben uns gleichzeitig bei dieser Gelegenheit mehreren unserer Freunde zu sagen, daß sich der erste Jahrgang des Beobachters seinem Ende naht, und da noch viele unserer geehrten Leser den Bedingungen des Blattes nicht nachgekommen sind, so sagen wir denselben in allem Ernst: Der Drucker braucht Geld! und hoffen daß sie in der herannahenden Courtzeit Gelegenheit finden werden, uns den Betrag ihrer Subscription selbst zu entrichten oder durch einen Nachbar zu übersenden, wofür sie schon im Voraus unsern aufrichtigen Dankes versichert sein mögen. Alle solchen unserer Freunde, die uns zur rechten Zeit bezahlen, danken wir herzlich für ihre gütige Unterstützung, und werden uns bemühen dieselbe uns auch in Zukunft zu erhalten.

Die County Versammlung.

Wir benutzen heute diese letzte Gelegenheit, die Freunde von Harrison und Tyler auf den Aufruf der stehenden Committee zu einer allgemeinen County Versammlung, aufmerksam zu machen. Ueber viele besonders wichtige Gegenstände wird bei der Versammlung gesprochen werden, und es wird deshalb für Jeden nützlich sein derselben beizuwohnen.

Der Aufruf ist an Alle gerichtet die sich als Gegner unserer gegenwärtigen verderbten und verderblichen National-Administration zeigen wollen—die bereit sind, bei der nächsten Wahl die wahren demokratischen Candidaten, Harrison und Tyler, für Präsident und Vice Präsident der Ver. Staaten zu unterstützen—um unsere Freiheit zu sichern, den gesunden Geldumlauf und die Wohlfahrt der Nation wieder herzustellen. Alle, die gegen Van Burens Subsidium sind und nicht wünschen, daß der Preis ihrer Produkte und ihr Arbeitslohn unter die Hälfte herabgesetzt werden soll. Und endlich Alle, die gegen den Plan sind eine stehende Armee von 200,000 Mann zu errichten, welche sie selbst oder ihre Söhne auffüllen müßten.

Verschiedene Reden in deutscher und englischer Sprache, werden bei der Gelegenheit gehalten werden, und wir versichern unsern Freunden, daß es keinen gereuen wird beizuwohnen zu haben.

Wir sind erfreut zu melden, daß Herr John Kaufman, derselbe der bei der Feier des 4ten Juli auf Keim's Insel als Vice Präsident diente, in Richmond, und nicht in Bern Township wohnt, wie durch ein Versehen des Schreibers angegeben wurde. Dies wird wohl der Freude unserer Gegner ein Ende machen, die auf ein so windiges Fundament gegründet war.

Col. Richard M. Johnson.

Denn mehreren unserer Leser wird es bekannt sein, daß dieser Mann immer mit Achtung von General Harrison gesprochen, und nie leiden konnte daß Jemand den General einen Versagten nannte; und da ehrliebe Leute gewöhnlich ihre Worte nicht verkehren, so blieb auch der Colonel denselben, bei seiner letzten Reise durch die südlichen Staaten, getreu.

In der Stadt Neu York, wo sich bei Ankunft des Vice Präsidenten eine Anzahl Bürger eingefunden, erwarteten die Lokofokos viel von ihm zum Nachtheil Gen. Harrison's zu hören, aber ihre Erwartung wurde bitter betrogen. Ein eifriger Leoc sagte dem Colonel bei der Hand und sagte, „Es freut mich in Ihnen den wahren Hilt von der Hymse bewillkommen zu können.“ was den alten Krieger sehr verdross—und in seiner Rede sagte er: „Es ist wahr, ich habe meinem Vaterlande gedient und Lohne errungen, aber ich muß dieselben mit einem andern theilen.“ Ich wüßte, wenn mein alter Commandör (Harrison) das Wort gab, daß die Sache in 30 Minuten abgemacht war.

In Harrisburg sagte er bei einer ähnlichen Gelegenheit, wo er von den Schlachten sprach: „Meine Herren—ich stehe nicht hier um irgend einen meiner Mitsoldaten zu beschimpfen oder zu verläumdern; alle vom General abwärts, haben ihre Schuldigkeit, und unter ihnen war kein Versagter.“

Welden Eindruck diese und ähnliche Erklärungen des Vice Präsidenten auf die Zuhörer mochten und in wie weit sie den Erwartungen der Lokofokos entsprechen, werden unsere Leser leicht einsehen. Es scheint uns, daß der Colonel durchaus nicht geneigt ist den kleinen Martin auf seinem Rücken durch den Kampf zu tragen. Wahrschijnlijk wird er eher geneigt sein sein jetziges Amt niederzulegen, als daß er, von seiner Partei zu gefallen, seinen alten Commandör verläumdet. Im Ganzen genommen, scheint er zu ehrlieh für die Van Buren Partei zu sein und aus der Ursache wurde er wahrscheinlich von der Baltimore Convention auf die Seite geschoben.

Ein ächter Van Buren Mann hält fest an dessen Grundsätzen.

Durch eine Mittheilung in unserer letzten Nummer wurden wir veranlaßt, „Alt Berks“ vom 14ten dieses genauer durchzusehen und wir finden, daß sich der Editor, als ein ächter Van Burenmann, fest zu den Grundsätzen Buchanan's hält, das heißt, er sagt deutlich: „wenn ein Arbeiter täglich einen Thaler verdient, und im gleichen Verhältnis auch einen Thaler für ein Bushel Weizen bezahlen muß, so hat er nicht mehr, als wenn er nur 50 Cent verdient, und denn auch nur 50 Cent für ein Bushel Weizen bezahlt.“ Dies ist nach unserer Meinung eine deutliche Wiederholung von Buchanan's Lehre, daß der Lohn der Arbeiter in den Ver. Staaten zu hoch ist, und auf den europäischen Fuß herunter kommen muß um die Reichen reicher und die Armen völlig arm zu machen.

Wir erlauben uns hier die Wirkung eines solchen Systems etwas zu erklären und hoffen, daß unser Leser leicht den Plan einsehen werden. Angenommen: Ein Arbeiter verdient jetzt jährlich \$300 Davon gebraucht er für einheimische Haushaltungs-Artikel, Mehl etc. für ausländische Artikel \$50 Zusammen \$250

Nach dieser Berechnung würde der Arbeiter noch \$50 übrig haben, die er entweder als erspart zurück legen, oder sonst nach Belieben verwenden kann. Nehmen wir dagegen wenn die Subsidium in vollem Flor kommt und die Preise von Arbeitslohn und Produkte auf die Hälfte sinken, so bekame ein Arbeiter für seinen jährlichen Lohn \$150 Davon gebraucht er für einheimische Artikel, Mehl etc. die Hälfte vom obigen 100 Für ausländische Artikel denselben Preis 50 Zusammen 150

Hiernach würde ein Arbeiter leere Hände u. leere Taschen haben. Ohne dies wird er angehalten werden doppelt so viel Taxen wie jetzt zu bezahlen, denn der Gehalt der Beamten bleibt und die Einnahmen des Governements sinken nach den jetzigen Maasregeln der Regierung, unter die Hälfte. Was bleibt nun den Arbeiter übrig nach dieser Lehre? Er muß sich entweder an Mangel und Entbehrung gewöhnen, oder dem Landmann nur ein Viertel des jetzigen Preises bezahlen.

Dies sind nur einige von den Schönheiten des Unterschatzsystems welches unser Hr. Nachbar mit so herrlichen Farben zu schildern sucht. Wir hoffen, die Bauern und Handwerker werden dies bedenken und bei der nächsten Wahl nicht gegen ihr Interesse handeln.

Mehr Hilfe.

Nichter John E. Hunter, von Alabama, ein Erwähler auf dem Van Buren Zettel in 1836, hat der Unterstützung Van Burens entsagt und ist nun im Felde zur Unterstützung von Harrison und Tyler.

Gen. Ridgley, früher ein Hauptstiler der Van Buren Partei in Baltimore, hat Van Burens entsagt und erklärt sich nun günstig für den Held von Tippecanoe und der Heuse, Gen. Harrison.

Der Pittsburg Saturday Evening Visitor, sonst ein neutrales Blatt, ist zu Gunsten von Harrison und Tyler herausgekommen.

Der Havre de Grace, Md. Advoctat, ebenso früher ein neutrales Blatt, hat die Flagge von Harrison und Tyler aufgezogen.

So geht die gute Sache immer besser voran. Die Zahl der Kämpfer unter dem Harrisons Panier wächst jeden Tag—and wenn wir, nach dem Beispiele unserer Gegner, die Namen von alle denen aufzusammeln wollten, die von der Van Buren Partei desertiren, so könnten wir wöchentlicher einen grossen Theil unseres Blattes mit Namen auffüllen.

Abdankung.—James M. Porter, Präsident-Nichter des Bezirks von Tauphin, Libanon und Schuylkill Counties, hat sein Amt niedergelegt und Col. A. V. Parsons, von Lycoming County, ist durch den Gouverneur an seine Stelle ernannt worden. Diese Abdankung liefert einen deutlichen Beweis, daß James nur deswegen von seinem Bruder ernannt wurde, um die Hebelstührer vom Harrisburger Mob freizusprechen.

Ein geistreiches Frauenzimmer.—Ein junges Frauenzimmer im westlichen Pennsylvania, weigerte sich kürzlich, mit einem jungen Manne ehelich verbunden zu werden; aus der Ursache, weil er ein Lokofoko war.—Sie that recht! Kein anderer als ein Democrat, verdient das Glück mit ihr verbunden zu werden.

Virginia n.—Ein Correspondent des Madisonian schreibt von Buckingham, daß bei einer neulichen Versammlung der beliebteste Jüngling von Jefferson, der achtb. William T. Davis, sich selbst als ein Unterstützer des Gen. Harrison erklärte, in einer schicklichen Rede, in welcher er alle die Mißbräuche und Anti-Demokratischen Maasregeln der jetzigen Administration erklärte.

Ein Mann (ohne Zweifel einer der besten Mittel genug hat das Geld zu bezahlen) bot eine Wohnung von \$7000 zu einiger Person, die beweisen kann, daß Harrison nicht zu Gunsten des Verkaufs weißer Leute stimmte. Dies ist ein neuer Plan eine Lüge zu unterstützen.—Wenn aber ein Mann gebunten ist bei der Wahrheit zu bleiben, so würde Keiner etwas verlieren, wenn er auf dieselbe Art

\$7,000 Belohnung

anbietet, zu irgend einiger Person, die beweisen kann, daß Van Buren nicht zu Gunsten des Teger Stimmrechts stimmte, und

\$7,000 Belohnung

an irgend einen Mann, der beweisen kann daß Van Buren nicht zu Gunsten der Beschränkung des Stimmrechts der weißen Männer stimmte. Die Partei mag antworten.

(Eingefandt.)

Kath.—In Bezug auf die Ankündigung der Mittel wie man leicht Fische und Wanzgen vertreiben kann, wäre es ein Beweis von Mitleiden, wenn Jemand, noch vor Abreise des Hrn. Mühlberg, v. Wien hierher, ihm einige Globen zuschickte, um in Deutschland Fische das mit zu tödten, da solche hier bald ganz leicht entbehrt werden können. Andererseits soll es für Jedermann hier Freude sein, daß wir Herrn W. bald wieder hier zu sehen die Ehre haben werden, denn dadurch können wir vielleicht eine ordentliche Anzahl Wanzgen los werden. Ein Mitleidiger.

Aus dem Amerikan (Daily) Advvertiser vom 9ten März, 1813. Nordwestliche Armee.

Schilische, Ohio, Februar 23. Wir haben Nachrichten von der Armee bis zum 16ten dieses, zu welcher Zeit die Hauptquartiere noch immer am Fusse des Maume Stroms waren. Nichts von Bedeutung ist vorgefallen, seit der Expedition gegen die Indianer auf der Presque Insel, wenn wir eine interessante Scene ausnehmen, welche sich vor einigen Tagen ereignete beim Entlassen der Keutuch-Truppen, wenige Tage nachher. General Harrison hatte eine eindrucksvolle Rede an sie gehalten, wegen den Diensten die sie dem Lande geleistet und die Widerwärtigkeiten die sie erduldet hatten, worauf die Offiziere ohne Unterschied vortraten und sich bei ihm beurlaubten. Als die Soldaten dieses sahen, drängten sie sich mit Thränen in den Augen zu ihm, mit den heiligen Versicherungen, daß sie sich im Frühjahr wieder mit ihm vereinigen wollten. Er sie die Armee verlassen wurde folgender Tribut von Achtung wegen Vortrefflichkeit Tugend und hohen Werth des Ober-Commandörs an ihn gerichtet, unterzeichnet von allen übrigen Offizieren des Detachements, leghin unter dem Commando von General Winchester. Haupt-Quartier, Fuß des Maume-Strom. Februar 13, 1813.

Gen. Wm. H. Harrison.

Werther Herr. Obwohl verschiedene Umstände die respektiven Regimenten zu welchen wir gehören zu einer unbedeutenden Zahl heruntergebracht hat, freueten wir uns als wir aus unserm letzten Lager am Postgeflusse marschirten, daß Sie im Stande sein möchten uns sogleich anzuführen, um eine Gelegenheit zu geben uns unter Ihren Augen gegen den Schimpf zu rächen den wir im letzten Monat von unsern Freunden u. dem Lande am Flusse Naisin leiden mußten—den verloreren Grund wieder zu gewinnen—und Ihnen unsern Beifall zu zeigen in Verbesserung des erlittenen Verlustes. Hätten uns Hände Sie befähigt es zu thun, so würden wir das Deficit unter Ihrem günstigen Befehle nicht bezweifelt haben, und mit Ihnen geblieben sein, ungeachtet die Zeit welche wir gedient oder die Unannehmlichkeiten welche wir gelitten und verurtheilt sind von einigen pecuniären Bedenlichkeiten. Aber da Ereignisse außer Ihrer Controlle sogleiche wirkliche Operationen verbieten, erfordert die Zeit welche wir bei Vorrück der nordwestlichen Armee in der Wildnis jugebraut haben, unsere Rückkehr zum civilisireten Leben und unsern Heimathen.

Wenn uns erlaubt wird zurückzukommen, so wollen wir, nach einem Dienst von 6 Monat unter Ihnen, unsern Freunden und dem Lande die Bestätigung von Ihrem militärischen Werth zurück bringen, welcher bei unserer ersten Besamntschafft gebildet wurde. Und sollten Umstände uns wieder ins Feld rufen, so werden wir uns höchst gebrüt fühlen unter Ihren eigenen Befehl gestellt zu werden. Gleichzeitig erlauben Sie uns die Versicherung, daß wir für Sie in der höchsten Ehre u. Achtung persönlich verharren.

Ohio.—Thomas Corwin, der Ohio Fuhrmann, hält alle Tage drei Reden und hat immer Tausende von Zuhörern. Die Räder seines politischen Wagens drehen mächtig durch den Buckeye Staat.

„Nicht wahr,“ sagte neulich ein Lokofoko zu einem Deutschen, „Ihr Deutschen stimmt für Van Buren?“ „O Nein, wir stimmen für Freiheit, aber nicht für einen König,“ war die Antwort.

General Andreas Jackson.

Es wird immer wahrscheinlicher, daß die Lokofokos den alten General als Werkzeug gebrauchen müssen, um ihren König Martin im Präsidenten Stuhl zu halten. Selbst in der Einsamkeit lassen sie den alten Held nicht ruhen, sondern zwingen ihn, ihren liebsten auf seinen Rücken durch den Kampf zu tragen, weil sie wissen, daß seine Popularität viel beim Volke vermag; dieses muß Van Buren jetzt benutzen, denn der arme Schlußker hat selbst durchaus keine Verdienste wodurch er auf des Volkes Gunst rechnen könnte. Gen. Jackson muß jetzt in einem Briefe sagen: „er habe Harrison nie die Fähigkeiten eines kommandirenden Generals zugestrahlt,“ ein Ausdruck, den nur das Ansehen seiner Feinde oder Partei-Haß, hervorbringen konnte, da es bekannt ist, daß beide Häuser des Congresses, Gouverneur Schelbe, Präsident Madison und andere berühmte Männer seine Fähigkeiten nicht bezweifeln. Jackson selbst, sagte noch vor vier Jahren: „Harrison's Verdienste sind groß—die Nation hat ihm viel zu danken.“ Und nun läßt sich der alte Held als ein Werkzeug gebrauchen, um sich selbst zu widersprechen und einer sinkenden Partei den letzten Dienst zu erweisen.

Auszug eines Briefes von einem tüchtigen Van Buren-Mann in Ohio, an einen seiner Freunde in Reading. Geschätzter Freund!

Die Zeiten bei uns sind sehr hart, das Bushel Weizen ist bloß 40 Cente, Weischock 20 Cente, und Hafer 15 Cente.—Ich muß wissen wie es bei Euch mit der Election geht, bei uns sieht es sehr unangenehm aus, es sind von 5 bis 6 Harrison-Männer zu einem Van Buren-Mann. Wenn uns die südlichen Staaten nicht helfen, dann sind wir verloren, denn der ganze Westen geht für Harrison.—Die Whigs und Tories sind gleichmäßig mit uns, laß mich wissen ob die Jänkers mit Euch so sind; ich bitte Dich deswegen, so wie alle unsere Freunde, Euer Möglichstes für Van Buren zu thun, denn ich bin Angst wir können sie nicht bieten. Unter uns gesagt: das Geschrei von Gold und Silber, und daß Harrison für weiße Sklaven wäre, glauben die Leute bei uns nicht mehr; unsere Partei ist deswegen wirklich daran, ob sie nicht etwas anderes gegen den alten Harrison erfinden können. Dein Freund

Der Jackson Reform Reporter, von Columbus, Ohio, hat eine kraftvolle Adresse an die alten Jackson-Männer ergehen lassen, in welcher sie die überzeugendsten Gründe anführen, warum kein Jackson-Mann der die Grundsätze von 1825 unterstützt, jetzt für Van Buren stimmen sollte. Die Adresse ist von 148 alten Jackson und Van Buren-Männern unterschrieben. Ohio St. Bg.

Kapitel von Neugkeiten.

Zu Quincy, Florida, soll neulich eine Klappstanz getödet worden sein, die 7 Fuß lang war. Man vermuthet daß es eine von denen war welche die Indianer gegen die Hundehunde brauchen wollten.

Geistes Abwesenheit.—Man sagt, daß ein Mann in einem der Philadelphia Hotels sich vor einigen Abenden zu Ruhe begeben wollte, und daß er in einem Anfall von Geistesabwesenheit seine Schuhe ins Bett legte, und sich selbst vor die Thür, um gebürstet zu werden. Er ertrudete seinen Irthum nicht eher, als bis er am andern Morgen sein Gesicht mit schwarzer Wache überzogen und so allzude fand, daß er sich im Widersprechen selbst ohne Spitzel setzen konnte.

Mehr Geschenke.—Es heißt, der Kaiser von Moracco wolle dem Präsidenten der Ver. Staaten ein Geschenk mit einigen moraccischen Löwen machen. Wenn unser Governement solche Geschenke annehmen dürfte, so könnten wir bald einen zoologischen Garten haben.

Während dem Monat Juni sind in den verschiedenen Häden der Ver. Staaten 33 Fahrzeuge vom Wallfischfange zurückgekommen, welche 16,319 Fässer Sperms-Öel und 21,725 Fässer Wallfischthran mitbrachten.

Das Patentschiff Saluda wird in einigen Tagen wieder auf eine Reise nach den africanischen Colonien, Liberia, gehen.

In Baltimore ließ ein kleiner Wärter ein kleines Kind von der Fensterbank auf die Straße fallen. Das Gehirn der kleinen Unschuld fiel aus dem Kopfe und es starb in wenigen Minuten.

Von dem Schiffe Copia sind 15 Aufsteher in Neu York angekommen.

Ein Segelboot wurde am Sonntag veracht Tagen in der Delaware umgeworfen, und zwei Männer in demselben, erhielten ein kaltes Bad.

Das Dampfschiff Britannia, welches am 4ten Juli von Liverpool fuhr, kam am vorletzten Samstag Abend in Boston an.

Im Staate Neu Hampshire ist es übermäßig trocken; das Gras brennt beinahe auf den Feldern.